

# Kostensteigerung abgesehnet

## Sanierung der Kulturwerkstatt – Bauausschuss stimmt Erhöhung zu

Kaufbeuren – Sie gehört zum Stadtjugendring und prägt das kulturelle Leben der Stadt: die Kulturwerkstatt Kaufbeuren. Wie berichtet, soll sie saniert, modernisiert und erweitert werden. Dafür hatte die Stadt nach ersten Schätzungen einen Eigenanteil von 200.000 Euro vorgesehen. Alles Makulatur, denn eine neue Machbarkeitsstudie geht jetzt von einer städtischen Beteiligung von über einer halben Million Euro aus. Das gab Stadtkämmerer Markus Pferner bei den Haushaltsberatungen am Dienstag der vergangenen Woche bekannt. Die Mitglieder des Bauausschusses stimmten trotz der Teuerung dafür, die Kulturwerkstatt zu unterstützen.

Das Zuhause der theaterpädagogischen Einrichtung ist ein 1950er-Jahre-Bau, das ehemalige Kino in der Ganghoferstraße. Da eine zwei Millionen Euro schwere Förderung von Seiten des Freistaats in Aussicht gestellt wurde, beschloss der Kaufbeurer Bauausschuss im vergangenen Frühjahr eine Sanierung des veralteten Gebäudes prüfen zu lassen und die staatliche Hilfe zu beantragen. Bauherrin bei dem Vorhaben sei die Antonie-Zauner-Stiftung, der das Haus gehört und die sich ebenfalls an den Kosten zu beteiligen habe, erklärte Pferner. Mit einer Beteiligung der Stadt in Höhe von 200.000 Euro und der Finanzspritze der Regierung sollte die Kulturwerkstatt in Schuss gebracht und vergrößert werden.

### Sanierung mit Teilneubau

Mittlerweile zeigte eine Machbarkeitsstudie, dass mit dem ursprünglichen Betrag dieses Vorhaben nicht realisiert werden kann. Die Baukosten seien gestiegen und der vorgesehene Geldbetrag reiche bei weitem nicht aus, sagte Pferner. Das zu-



Das Zuhause der Kulturwerkstatt soll moderner und größer werden. Dafür muss die Stadt deutlich tiefer in die Tasche greifen, als ursprünglich gedacht. Foto: Höfer

ständige Architekturbüro habe verschiedene Varianten vorgelegt, die alle deutlich kostenintensiver seien. Das beauftragte Architekturbüro arbeite mehrere Bauarten aus. Bei einer Variante bestehe eine gewisse Herausforderung, die Städtebauförderung gestattet zu bekommen, sagte der Stadtkämmerer. „Die Erweiterung war der Dreh- und Angelpunkt für die hohe Förderung“, sagte Pferner. Da es sich bei dieser Variante A um eine reine Sanierung des Gebäudes handle, entspreche dies nicht den Anforderungen einer Städtebauförderung.

Variante B ist dagegen mit einem Teilneubau gedacht. Diese Fassung kostet allerdings um die 4,2 Millionen Euro. Obschon die Antonie-Zauner-Stiftung tiefer in die eigenen Taschen greifen würde und vom Staat zusätzlich zu den angekündigten zwei Millionen Euro weitere 540.000 Euro in Aussicht gestellt worden

seien, steige der Anteil, den die Stadt am Bau trägt. 360.000 Euro müssten obendrauf gepackt werden. Insgesamt also trage Kaufbeuren dann 560.000 Euro zum Projekt bei.

Ein Betrag, der „schon wehtut“, wie Oberbürgermeister Stefan Bosse zugab. Immerhin handle es sich dabei um eine „freiwillige Leistung“ der Stadt. Einige „Pflichtaufgaben“, wie Pferner anstehende Baumaßnahmen nannte, sind aufgrund nötiger Einsparungen in die kommenden Jahre verschoben worden (wir berichteten).

### Städtebauförderung in Anspruch nehmen

Da die staatliche Hilfe in Aussicht gestellt wurde, sollte der Betrag in den Haushaltsplan aufgenommen werden, meinte Helge Carl, Leiter des Bau- und Umweltreferats. Die Verwirklichung des Bauprojekts mit dem ursprünglichen Betrag an-

zugeben, sei nötig gewesen, um die millionenschwere Förderung beantragen zu können. „Das ist ein großes Stück des Kuchens“, fügte Carl hinzu. Nun müsse die Lücke im Finanzplan geschlossen werden. Auch Pferner sprach sich dafür aus, die Mittel bereitzustellen. „Man sieht letztlich, dass das, was wir uns vorgenommen haben, mit den gegebenen Mitteln nicht zu realisieren ist. Nun laufen wir Gefahr, dass die versprochenen Fördermittel nicht abgerufen werden können.“ Bosse schlug trotz engem Etat vor, der Aufstockung zuzustimmen.

Das Gremium hatte dem nichts hinzuzufügen. Die zusätzlichen Kosten wurden somit in den Haushaltsplan 2022 aufgenommen. „Wir würden aber sagen, wir zahlen maximal 560.000 Euro“, sagte der Stadtkämmerer. Wenn der angepasste Förderantrag von der Regierung genehmigt ist und die Mitarbeiter der Kulturwerkstatt Ausweichräumlichkeiten für ihre Projekte und Proben gefunden haben, könne möglicherweise bereits Ende des Jahres mit dem Bau begonnen werden. sh

EINE Telefonica MARKE

Gutschein

GR

Einfach Gut

\*Nur solange derr Vorrat reicht



Salzmarkt  
87600 Kaufbeuren